

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09234194
Kreis	Vogtlandkreis
Gemeinde	Markneukirchen, Stadt
Anschrift	Adorfer Straße 38
Gem. * FI-stck. * Flur	Markneukirchen * 1203
Bauwerksname	Villa Merz

Kurzcharakteristik

Villa mit Villengarten und Einfriedung; repräsentativer Putzbau, stilistisch zwischen Neobarock und Jugendstil, benannt nach dem Musikinstrumentenhändler Curt Merz, von künstlerischem, baugeschichtlichem und gartengeschichtlichem Wert

Denkmaltext

Die Villa Merz wurde 1902 von Curt Merz, einem Markneukirchner Fabrikant und Besitzer einer Handelsfirma für Musikinstrumente, errichtet. Der Entwurf für das Gebäude stammt von den Dresdner Architekten Felix Reinhold Voretzsch und Heino Otto. Die Bauausführung lag in den Händen der Firma Seifert. 1935 erwarb der Arzt Dr. med. Gerhard Schmidt die Villa und nutzte das Kellergeschoss als Praxis. 1960 kaufte die Stadt Neukirchen das Haus und nutzte es bis 1984 als Kindergarten. Seit 1988 befindet sich hier der Studiengang Musikinstrumentenbau des Fachbereichs Angewandte Kunst der Westsächsischen Hochschule Zwickau.

Der massiv verputzte Jugendstilbau mit Kellergeschoss, Hochparterre, Mezzaningeschoss und konkav geschwungenem Mansardwalmdach wurde auf unregelmäßigem Grundriss errichtet, die Fassade mit Putzstuck ornamentiert. Asymmetrischer Aufriss mit vorgezogenen Achsen, Zwerchgiebeln und dementsprechend heterogener Dachlandschaft. Die besonders aufwändig gegliederte südliche Schaufassade wird von einem weithin sichtbaren Zwerchhaus mit einem mehrfach geschweiften Blendgiebel dominiert. Zwerchgiebel über der im leichten Halbrund vorkragenden Eingangsgloggia, die sich als imposanter Altan über dem Villengarten des Anwesens erhebt und genau in der Blickachse des Einfriedungsportals liegt. Die steile Hanglage der Villa ist effektiv inszeniert. Dem Sockel vorgelagert ist eine repräsentative zweiläufige Freitreppe, gesäumt von volutenförmigen Balustern. Die Stirnseite ihrer Außenmauer schmückt ein großflächiges Muschelrelief. Das mehrfach wiederkehrende Muschelmotiv zielt auch die kleinere Freitreppe an der Westseite. Im Nordwesten vorgelagerter Eckturm mit schiefergedeckter geschweiften Haube, Laterne, Knauf und Wetterfahne. An der östlichen Gebäudeseite bereichert ein zentraler Ständerker auf trapezförmigem Grundriss, mit seitlichen niedrigeren Anbauten mit Zeltdächern die vielfältige Kubatur. Das Mezzaningeschoss und die stark profilierten Gesimse greifen die bewegte Fassadengliederung auf, so dass die niedrigen Mezzaninfenster in den Dachbereich hineinragen. Auf Höhe des großen straßenansichten Zwerchhauses wölbt sich das Mezzaningeschoss als mondäne Balkonbrüstung hervor, die von Doppelsäulen getragen wird. Flankiert wird die im neobarocken Stil groß angelegte Schauseite von den seitlichen Fensterachsen, durch flache Lisenen gegliedert. Die Fenster im Erdgeschoss sind zum Teil überhalbrund und kleeblattförmig, der Putz ornamental behandelt, Putznutungen, Kammputz, Jugendstilanklänge. Das vielgestaltige Dach ist mit Schiefer gedeckt. Im Treppenhaus befinden sich Bleiglasfenster mit Landschaftsmotiven. Zur reichen, teilweise rekonstruierten Innenausstattung gehören Messingleuchter, ein Wandschrank, Vertäfelungen, Stuckdecken und Parkett. Die Villa ist von einem Garten umgeben. Die am Nord-Süd-Hang gelegene landschaftliche Anlage besitzt einen wertvollen Altgehölzbestand, von dem insbesondere drei Blut-Buchen und die großflächigen Rhododendronpflanzungen hervorzuheben sind. Unterhalb des Altans der Villa befindet sich ein halbrundes Wasserbecken. Ein weiteres Wasserbecken, das nicht mehr als solches genutzt wird, existiert zwischen den beiden Treppen im Südwesten der Villa.

Die gartengeschichtliche Bedeutung des Anwesens ergibt sich aus dem Dokumentationswert für die Gartenkunst um die Jahrhundertwende zum 20. Jahrhundert, als die Gestaltungsformen und -elemente des englischen Landschaftsgartens auch auf die Villengärten übertragen wurden. Darüber hinaus dokumentiert das Anwesen den Villentyp um 1900 mit all seinen Bestandteilen auf anschauliche und exemplarische Weise. Villa, Villengarten und Einfriedung des hier zu beurteilenden Objektes bilden eine untrennbare Einheit von hohem Denkmalwert.

LfD/2019

Datierung 1902 (Villa)



Fotonummer DF 703 960
Aufnahmejahr
Fotograf Petrik, Ivo
Beschreibung Villa Merz, Straßenansicht mit Einfriedung



Fotonummer DF 703 961
Aufnahmejahr
Fotograf Petrik, Ivo
Beschreibung Villa Merz, Haupteingangsseite (Teilans.)



Fotonummer DF 703 962
Aufnahmejahr
Fotograf Petrik, Ivo
Beschreibung Villa Merz, Seitenansicht mit Haupteingang



Fotonummer DF 703 963
Aufnahmejahr
Fotograf Petrik, Ivo
Beschreibung Villa Merz, Seitenansicht



Fotonummer CX/31/7
Aufnahmejahr 2005
Fotograf Straumer, Hartmut
Beschreibung Villa Merz, Villa & Park & Schule Loggia Gartenseite mit Ziergiebel, von Süden



Fotonummer CX/31/8
Aufnahmejahr 2005
Fotograf Straumer, Hartmut
Beschreibung Villa Merz, Villa & Park & Schule Grundstückerfriedung, Ausschnitt



Fotonummer CX/31/9
Aufnahmejahr 2005
Fotograf Straumer, Hartmut
Beschreibung Villa Merz, Villa & Park & Schule von Süd-Westen



Fotonummer CX/88/25
Aufnahmejahr 2005
Fotograf Straumer, Hartmut
Beschreibung Ehemalige Villa mit Einfriedung und Park, heute Fachschule für kunsthandwerklichen Musikinstrumentenbau



Fotonummer CX/88/26
Aufnahmejahr 2005
Fotograf Straumer, Hartmut
Beschreibung Ehemalige Villa mit Einfriedung und Park, heute Fachschule für kunsthandwerklichen Musikinstrumentenbau



Fotonummer F 09234194 A
Aufnahmejahr 1992
Fotograf Koch, Ditte
Beschreibung Villa mit Einfriedung und Villengarten



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09234194 B
1992
Koch, Ditte
Villa mit Einfriedung und Villengarten



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09234194 H
2019
Weser, Gerd
Villa mit Einfriedung und Villengarten; Blick von Süden



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

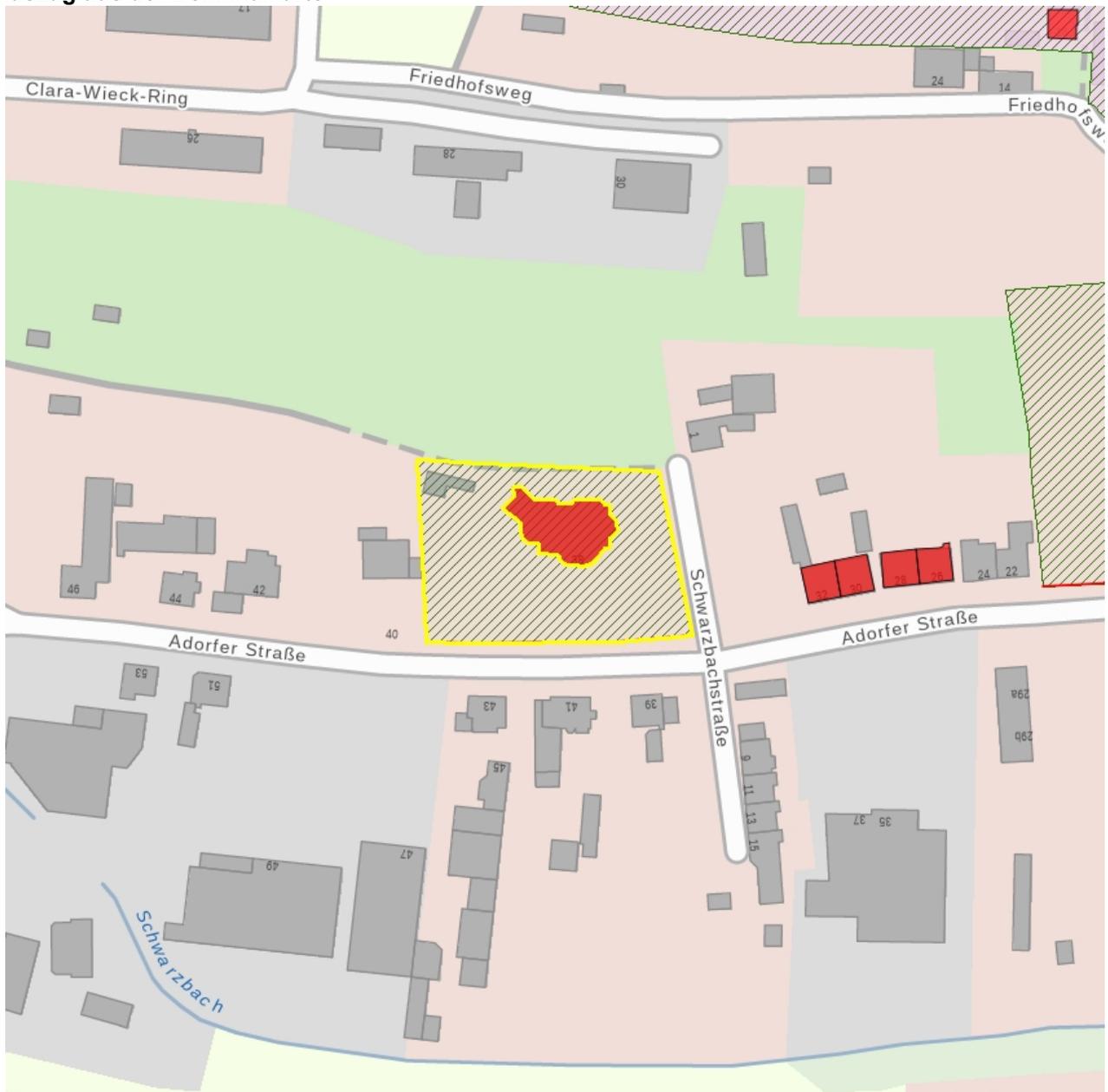
F 09234194 L
2019
Weser, Gerd
Villa mit Einfriedung und Villengarten; Blick von Süden



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09234194 M
2019
Weser, Gerd
Villa; Blick von Osten

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

